

INHALT

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2008/09	VII
Bericht über die 122. Hauptversammlung am 20. September 2009 in Ravensburg	XI
Nachruf Arnulf Benzer	XIII
BEATE FALK	
Die Lindauer Patriziergesellschaft Zum Sünfzen. Eine neue Namensdeutung	3
MARTIN SAMLAND	
Die Chronik des Klosters Isny. Historiographie und Wirklichkeit	13
WOLFGANG UNTERGEHRER	
Germanus est hic mos. Die ethnographischen Betrachtungen des Humanisten Ventura Pontano in einem Brief aus Konstanz (1459)	43
HELMUT TIEFENTHALER	
Pilgerwege durch Bayern und Vorarlberg in Richtung Schweiz. Zur Reaktivierung historischer Haupttrouten	71
WOLFGANG MINATY	
Ist der Italiener ein Deutscher? Aufgespürt: Ein Altarbild des Manierismus im Überlinger Münster	87
KLAUS OETTINGER	
Freiherr Ignaz Heinrich von Wessenberg. Zu seiner Geltungsgeschichte in der kirchlichen Öffentlichkeit	119

LUCREZIA HARTMANN

Die Villa Leuchtenberg in Lindau.

Zur Geschichte des Hauses und seiner Bewohner 139

ARNULF MOSER

Wilhelm von Scholz.

Die Familie des Dichters und die Odenwaldschule 169

WILHELM VON WOLFF

Das unbekannte Gesamte.

Zur Baugeschichte der Universität Konstanz 181

ARMIN MÜLLER

Industriekultur und Kulturtourismus am Bodensee.

Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte zwischen Marketing und
Geschichtskultur 213

Buchbesprechungen 239

Buchanzeigen 253

Verein intern 257

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN ÜBER DAS VEREINSJAHR 2008/09

Der Bericht erstreckt sich auf das Vereinsjahr von der Hauptversammlung in St. Gallen am 28. September 2008 bis zu der in Ravensburg am 20. September 2009.

MITGLIEDER

Verstorben sind:

Arno Baur, Kressbronn

Dieter von Büdingen, Spiegelberg

Bruno Rutz, Frauenfeld

Bernhard Faestermann, Waldshut

Christa Rakow, Meersburg

Albert Stadelmann, Weinfelden

Dr. Arnulf Benzer, Bregenz

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Berichtszeitraum traten dem Verein 13 Personen bei (3 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, 1 in Österreich sowie 9 in Deutschland), 17 Mitglieder erklärten den Austritt (3 in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sowie 14 in Deutschland).

STATUTEN

Die Jahreshauptversammlung 2008 in St. Gallen hat auf Anmahnen des Amtsgerichts Tettngang einstimmig die Gültigkeit der ihr vorliegenden Vereinsstatuten beschlossen, woraufhin der vor zwei Jahren vollzogene Wechsel in der Vorstandschaft dem Vereinsregister einverleibt werden konnte.

NEUERUNGEN IN DER VEREINSKOMMUNIKATION

Der Bodenseegeschichtsverein verfügt nun dank der Bemühungen des Schriftführers Dr. Bernd Mayer über eine eigene Homepage, um seine Mitglieder, aber auch interessierte Außenstehende rascher und umfassender informieren zu können:

www.bodensee-geschichtsverein.eu

Ein weiteres Vorhaben ist die Digitalisierung unseres Jahrbuchs im Rahmen eines bei der Universitätsbibliothek Konstanz angesiedelten Interreg-Projekts. In absehbarer Zeit wird somit über die Bodenseedatenbank der online-Zugriff auf die Schriften des Vereins möglich sein.

WISSENSCHAFTSPREIS

Im Herbst 2007 hat der Bodenseegeschichtsverein in Kooperation mit der Landesbank Baden-Württemberg zum ersten Mal seinen Wissenschaftspreis vergeben. Damals war festgelegt worden, auch künftig – nach Möglichkeit im Zwei-Jahres-Rhythmus – herausragende wissenschaftliche Leistungen aus bzw. über die Bodenseeregion zu würdigen. Das ist auch 2009 in Kooperation mit der Vadian-Bank St. Gallen der Fall. Aus einer Reihe hochkarätiger Bewerbungen machte die Jury Herrn Dr. Andre Gutmann, der an der Universität Freiburg i. Br. tätig ist, für seine Arbeit »Die Schwabenkriegschronik des Kaspar Frey und ihre Stellung innerhalb der eidgenössischen Historiographie des 16. Jahrhunderts« als Preisträger namhaft. Der Preis wird am 30. November in St. Gallen verliehen werden.

BODENSEEBIBLIOTHEK

Am 22. Juni 2009 tagte in Friedrichshafen der Ausschuss zur Betreuung der Bodenseebibliothek. Einhellig wurde festgestellt, dass sich der Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Rahmen des Stadtarchivs Friedrichshafen im Max-Grünbeck-Haus sehr positiv auswirkt: sowohl für die Präsentation des in dieser Form einmaligen Bestands, wie auch in Hinblick auf die Arbeitsbedingungen für die Benutzer sowie auf die durch Ausstellungen, Lesungen und Vorträge stark intensivierte Öffentlichkeitsarbeit. Die Umstellung auf elektronische Ausleihe erfolgt noch 2009, die Systematisierung des Bestands wird voraussichtlich Ende 2010 abgeschlossen, weitere Nacharbeiten wie das Ändern der Signaturen in den Katalogen werden bis in das Jahr 2011 hinein erfolgen. Der Bodenseegeschichtsverein gewährte der von Frau Diplombibliothekarin Claudia Entrup bestens betreute Bibliothek auch für 2009 einen Zuschuss.

VEREINSSCHRIFTEN

Das 127. Heft der Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung stellt auf annähernd 250 Seiten zwölf sehr interessante wissenschaftliche Beiträge aus einem breiten Themenspektrum zusammen, außerdem 17 Buchbesprechungen sowie die jährlichen Vereinsnachrichten. Dank des vorbildlichen Einsatzes des Schriftleiters Dr. Jürgen Klöckler und der reibungslosen Zusammenarbeit mit dem Jan Thorbecke Verlags konnte der Band wiederum vor der Jahreshauptversammlung an die Mitglieder und Abonnenten ausgeliefert werden.

VERANSTALTUNGEN

Dem Thema »Habsburger zwischen Aare und Bodensee« war die erste Informationstagung des Geschäftsjahres 2008/09 am 15. November 2008 gewidmet, die Vereinsmitglied Peter Niederhäuser, Winterthur, organisierte. Zu sechs Vorträgen von Bruno Meier, Harald Derschka, Alois Niederstätter, Werner Wild, Peter Niederhäuser und Andre Gutmann hatten sich im Refektorium des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Außenstelle Konstanz, etwa 90 Mitglieder und Gäste eingefunden.

Auf Einladung von Vorstandsmitglied Dr. Harald Derschka kamen am 9. Mai 2009 etwa 60 Interessierte in Frickingen zusammen, um an den Führungen im Bodensee-Obstbaumuseum, in der Lohmühle Leustetten und im Tüftler-Werkstatt-Museum in Altheim teilzunehmen – ein Programm, das sehr großen Anklang fand.

Aufgrund der schlechten Witterung vom ursprünglichen Termin, dem 20. Juni, auf den 4. Juli 2009 verschoben werden musste die geologisch-historisch-alpwirtschaftliche Exkursion von Ebenalp über das Wildkirchli zum Seealpsee. Dass aufgrund technischer Probleme die angegebene Service-Telefonnummer von Deutschland aus nicht erreicht werden konnte, bedauern die Veranstalter sehr. Künftig werden Verschiebungen auf der Vereinshomepage kundgemacht, sodass derartige Kommunikationsprobleme nicht mehr auftreten können. Die von Ehrenmitglied Dr. Ernst Ziegler, Vizepräsident Dr. Stefan Sonderegger und Vorstandsmitglied Dr. Oskar Keller geleitete Veranstaltung verlief schließlich zur vollen Zufriedenheit der etwa 50 Teilnehmer.

Im Berichtszeitraum hielt der Vorstand drei Sitzungen ab: Zur ersten trafen die Vorstandsmitglieder am 5. Dezember 2008 im Stadtarchiv Lindau zusammen. Nach ihrem Ende führte Stadtarchivar Heiner Stauder durch sein neues, großzügig bemessenes und ausgestattetes Reich. Anschließend besichtigte der Vorstand das von den Besitzern liebevoll, aufwendig und sehr einfühlsam restaurierte Orthaus in der Lindauer Maximilianstraße. Am 6. März 2009 tagte der Vorstand in der Bodenseebibliothek in Friedrichshafen, danach führte Vorstandsmitglied Jürgen Oellers durch den Keller der Schlosskirche. Zur dritten Zusammenkunft am 1. Juli 2009 hatte Frau Direktorin Dr. Petra Hätscher in die Universitätsbibliothek Konstanz geladen, um über die höchst erfreuliche Weiterentwicklung der Bodenseedatenbank, die für alle über die Region Forschenden ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden ist, wie auch über die Digitalisierung der Vereinschriften zu informieren.

DANK

Allein aus den Mitgliedsbeiträgen wäre der Verein nicht in der Lage, die Aufwendungen, insbesondere jene für das Jahrbuch, zu bestreiten. Wir sind daher auf die Zuschüsse zahlreicher Institutionen angewiesen: der Regierungspräsidien des Landes Baden-Württemberg in Freiburg und in Tübingen, des Bodenseekreises, des Kreises Lindau, des Landes Vorarlberg, der Kantone Appenzell-Innerrhoden, St. Gallen, Thurgau und Schaffhausen sowie der Städte Friedrichshafen, Konstanz, Ravensburg, Tettngau, Über-

lingen, Weingarten, Romanshorn und Kreuzlingen. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Das große Engagement der Vorstandsmitglieder sowie der Mitarbeiterinnen in den Geschäftsstellen – Frau Rüegger, Frau Weratschnig und Frau Wirth – hat auch im abgelaufenen Vereinsjahr eine ganze Reihe beachtlicher Aktivitäten möglich gemacht. Ihnen sei ebenso innig gedankt wie den Mitgliedern für ihr Interesse am Verein und seiner Tätigkeit.

UNIV.-PROF. DR. ALOIS NIEDERSTÄTTER, PRÄSIDENT

BERICHT ÜBER DIE 122. HAUPTVERSAMMLUNG

am 20. September 2009 in Ravensburg

Die 122. Hauptversammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung fand auf Einladung unserer Vorstandsmitglieder Susanne Hölzer und Dr. Peter Eitel in Ravensburg, der Stadt der Handelsfamilie Humpis, statt. Ort der Zusammenkunft war der Schwörsaal des im Herzen der Altstadt gelegenen ehemaligen reichsstädtischen Waaghhauses.

Der Verein hat gerufen und seine Mitglieder strömten in Scharen herbei, so dass angesichts des Zuspruchs ein sichtlich gut gelaunter Präsident Prof. Dr. Alois Niederstätter die Gäste begrüßen konnte. Der Präsident eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Dank an die Organisatoren vor Ort.

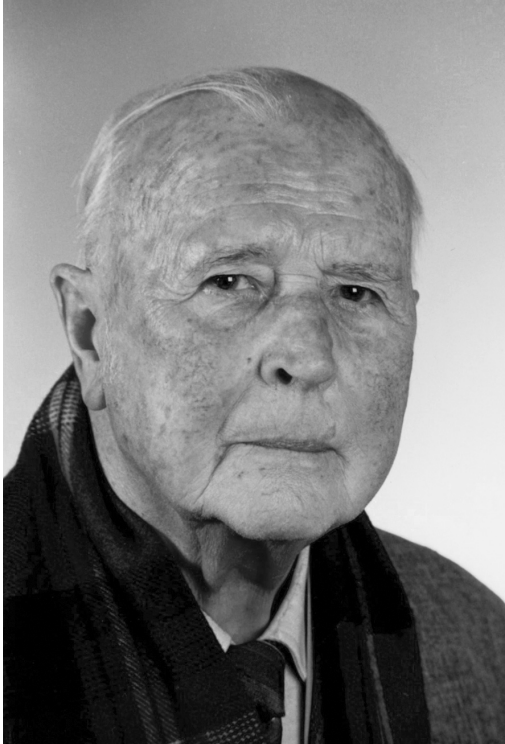
In seinem Tätigkeitsbericht, der in diesem Band abgedruckt ist, blickte der Vorsitzende auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Die Schatzmeisterin des Vereins, Susanne Hölzer, berichtete über die finanzielle Lage des Vereins und zog ein positives Resümee. Vor diesem Hintergrund war es keine Überraschung, dass die Rechnungsprüfer Hubertus Bürgl und Alfons Brenner nichts zu beanstanden hatten. Auf Vorschlag von Herrn Bürgl wurde der Vorstand von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme entlastet.

Nachdem die Mitgliederversammlung im vorgesehenen zeitlichen Rahmen absolviert worden war, folgten die obligatorischen zwei Vorträge, zu denen der Präsident noch einige zusätzliche Gäste begrüßen konnte. Der Tübinger Historiker Dr. Marco Veronesi referierte in seinem kulturwissenschaftlichen Vortrag über »Die Ravensburger Humpisgesellschaft: Funktionsweise und Strategien eines Global Players«, gewissermaßen eine Verbeugung vor dem *genius loci*. Prof. Dr. Andreas Schwab, Weingarten, brachte in seinem naturkundlichen Vortrag »Nächtlicher Wärmestress oder kühlende Winde?« dem Auditorium die Ergebnisse eines Klimaprojekts in der Region Bodensee-Oberschwaben nahe.

Das Nachmittagsprogramm stand ganz im Zeichen der Kaufmannsfamilie Humpis. Stadtarchivar und Museumsdirektor Dr. Andreas Schmauder stellte das nach langen Geburtswehen endlich im Juli 2009 neu eröffnete Museum Humpis-Quartier vor. Im Anschluss daran konnten die vielen Interessierten ihr Wissen über das Wirken dieser Familie und die Ravensburger Stadtgeschichte bei den zahlreichen Führungen durch den

Häuserkomplex vertiefen. Viele Gäste nutzten auch die Gelegenheit, bei mehreren Führungen die Ravensburger Oberstadt kennen zu lernen.

DR. BERND MAYER, WOLFEGG



ARNULF BENZER (1910–2009)

Als 1945 in Vorarlberg nicht nur der politische und wirtschaftliche, sondern auch der kulturelle Wiederaufbau in Angriff genommen wurde, stand mit dem eben aus dem Krieg zurückgekehrten, am 15. Dezember 1910 in Bregenz geborenen Historiker Dr. Arnulf Benzer ein Mann zur Verfügung, der über das nötige Rüstzeug verfügte: eine gründliche Ausbildung in einem breiten Fächerkanon – er hatte nach der Matura am Bregenzer humanistischen Gymnasium in Wien, Innsbruck und Marburg an der Lahn Geschichte,

Germanistik, Psychologie und Staatswissenschaften studiert, 1936 promoviert – dazu ein musisches Wesen mit reichen Talenten sowie, auf Grundlage einer gefestigten, auch religiös geprägten Vorstellung, was denn Kultur sei, Offenheit für Neues.

Zunächst mit der Leitung der Unterabteilung »Volksbildung« betraut, erfolgte 1947 die Ernennung zum Leiter der neu geschaffenen Abteilung »Kultur« im Amt der Vorarlberger Landesregierung.

Vieles war damals möglich: die Gründung des ersten professionellen Theaters im Lande noch Ende des Jahres 1945, der Bregenzer Festspiele im Sommer 1946 oder der Volkshochschule Bregenz 1948. An allen dreien war Arnulf Benzer beteiligt, ebenso an der Entwicklung des Landessenders Vorarlberg, der, wie Landesarchiv, Landesmuseum und Landesbildstelle, eine nachgeordnete Dienststelle »seiner« Kulturabteilung war.

Dr. Benzer avancierte rasch zum Vorarlberger »Kulturpapst«. Landeshauptmann Ulrich Ilg soll, wenn er auf kulturelle Angelegenheit angesprochen wurde, stets geantwortet haben: »Die Kultur, die macht der Benzer!« Tatsächlich prägte Arnulf Benzer die kulturelle Entwicklung Vorarlbergs durch mehr als drei Dezennien entscheidend. Großprojekte wie die völlige Neugestaltung des Landesmuseums und der Naturschau wurden weit über die Grenzen hinaus beispielhaft. Die Weichenstellung für die zukünftige Entwicklung der Landesbibliothek, des Konservatoriums und des Bildungszentrums Schloss Hofen erfolgte noch in seiner Amtszeit. Als ein Vermächtnis seines dienstlichen Wirkens mag das 1974 vom Landtag beschlossene, im zeitgenössischen Kontext sehr moderne

Kulturförderungsgesetz gelten, das erste seiner Art nicht nur in Vorarlberg, sondern überhaupt in Österreich. Es verpflichtete das Land, kulturelle Tätigkeiten auf dem Gebiet von Erwachsenenbildung, Wissenschaft, Kunst und Heimatpflege zu fördern, und institutionalisierte beratende bzw. objektivierende Gremien, die sich sehr bewährten.

Die Pensionierung Dr. Benzers 1977 leitete einen »unruhigen, also aktiven Ruhestand« ein, in dem er in der Kulturtopographie um den Bodensee weiterhin nicht nur anteilnehmend, sondern aktiv gestaltend präsent blieb.

Dem Bodenseegeschichtsverein war Arnulf Benzer mehr als nur freundschaftlich verbunden. Die 77. Jahreshauptversammlung 1964 in Appenzell wählte ihn als Nachfolger von Dr. Meinrad Tiefenthaler als Beisitzer in den Vorstand, gleichzeitig trat er in den Redaktionsausschuss der Vereinsschriften ein, dem er bis 1993 – also fast dreißig Jahre lang – angehörte. Von 1972 bis 1976 hatte Dr. Benzer das Amt des Vizepräsidenten inne. Als feierlicher Höhepunkt der Jahreshauptversammlung 1983 in Hohenems erfolgte schließlich seine Ernennung zum Ehrenmitglied, in der Laudatio gewürdigt als »Grandseigneur und Attaché kultureller Wechselbezüge der Anrainer an einem Wasser, das schon Kolumban und Gallus landschaftlich in eine goldene Schale gebettet sahen«.

Seine Verdienste blieben auch anderenorts nicht ungewürdigt: Legion ist die Zahl der Ehrenmitgliedschaften in Verbänden und Vereinen. Dazu kamen die Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck, die Silberne Medaille der Universität Innsbruck, die Ehrenplakette des Österreichischen Rundfunks, die Rudolf-von-Ems-Medaille des Vorarlberger Sängerbunds, das Ritterkreuz des päpstlichen Sylvesterordens und das Silberne Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg.

Dr. Arnulf Benzer starb am 18. August 2009 im hohen Alter von 98 Jahren in seiner Heimatstadt Bregenz.

ALOIS NIEDERSTÄTTER